



Pfarrblatt Sulzberg

Das Informationsblatt der Pfarre Sulzberg/ Amtliche Mitteilung

Nr. 31/ Juli 2010



Bischof Erwin Krätler spendete 39 Mädchen und Buben das **Sakrament der Firmung**. Er begeisterte nicht nur die Firmlinge, die ganze Festgemeinde fühlte sich berührt und angesprochen.





Die Freude und Begeisterung, die unsere Firmlinge und Bischof Erwin beim Gottesdienst, beim gemeinsamen Mittagessen und beim Ausflug lebten, war ansteckend.

Dom Erwins natürliche und herzliche Art, sein Humor, seine Verwurzelung im Glauben und im Leben geben seinen Worten Kraft.

Dieser belebende Geist Gottes erfülle unsere Beziehungen und unsere Pfarrgemeinde!





Liebe Pfarrgemeinde!

Im vergangenen Jahr konnte Dom Erwin seinen 70. Geburtstags feiern. Wenn wir ihn beim Firmungsgottesdienst erleben, seine „jugendgerechte“ Ansprache hören, oder von seinem Einsatz für die arme Landbevölkerung – würden wir ihn um viele Jahre jünger schätzen.

Viele schätzen sein Eintreten für die Menschen, für die Schöpfung, gegen Unrecht. Bekannt wurde zuletzt sein Auftreten gegen das geplante Großkraftwerk Belo Monte am Xingu - einem Zufluss des Amazonas. Bischof Kräutler sieht in dem Projekt durch die Überflutung der Lebensräume der Flussbewohner die Gefahr der Vertreibung zig-Tausender Menschen aus ihren Lebensräumen.

Bischof Kräutler legt sich mit mächtigen Interessensgruppen an: „Es handelt sich um eine Mafia, eine Gruppe von Spekulanten, die von heute auf morgen reich werden will. Wenn man gegen die Ausbeutung von Amazonien ist, wenn ich sage, das ist Raub, wenn ich gegen diese skrupellose Holzschlägerei bin, bin ich natürlich gegen diese Leute, die sich davon wahnsinnige Summen erwarten.“

Nicht nur deshalb erhält Bischof Erwin Morddrohungen, sondern auch, weil er zahlreiche Fälle von sexuellem Missbrauch Minderjähriger in Altamira angezeigt hat, in die einflussreiche Personen verwickelt sind. Politiker, Unternehmer und Medien starteten eine Hetzkampagne gegen den Bischof – und es wird sogar ganz offen seine „Eliminierung“ empfohlen. Gleichzeitig formiert sich aber auch Solidarität, sagt Dom Erwin: „Ich kann sagen, dass das Volk vollkommen auf meiner Seite ist. Die Leute sagen zu mir, ich soll nicht aufgeben. Ich habe tausende von Unterschriften erhalten.“

Sein Leben – sein Wort überzeugt

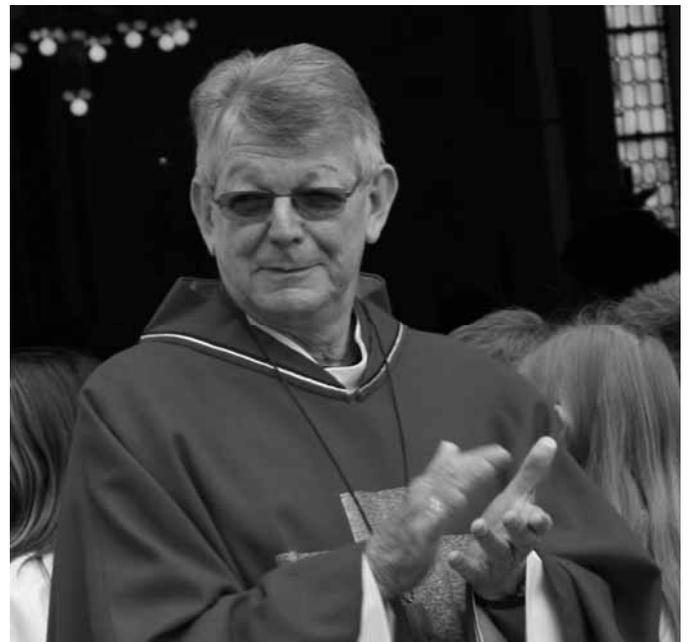
Bischof Erwin hat nicht nur die Firmlinge und Paten angesprochen – wir alle dürfen glauben: Gott ist ein Gott mit uns – kein Mensch, keine Gemeinde ist allein. Wir dürfen auf die Kraft vertrauen, die wie dem Propheten Elija auch uns in der Taufe geschenkt wurde. Wir sind aufgefordert den Weg weiterzugehen, trotz negativen Schlagzeilen, nicht davon laufen.

Sulzberg hat im Fußball gegen Schruns 4:1 gewonnen. Bischof Erwin nahm das als Beispiel. So wie die Fußballer weitertrainieren, am Ball bleiben müssen – so sollen auch die Firmlinge – wir alle als Gefirmte – dran bleiben,

Kurzer Lebenslauf auf Seite 18

als Gemeinschaft glauben, einander stärken. Der Heilige Geist, er ist unser Beistand und er führt uns, er erinnert uns an das Wort Jesu. Wenn wir sein Wort hören und uns vom Geist leiten lassen – so schloss Bischof Erwin seine Predigt – können wir am Ende, im Vergleich mit einem Navigationsgerät – Gottes Stimme hören: Du hast dein Ziel erreicht!

Pfr. Peter Loretz



Mit dem Lieblingslied von Dom Erwin bedanken wir uns für sein Glaubenszeugnis und wünschen ihm Kraft und Segen für seinen Weg der Gerechtigkeit.

Utopia- eine feste, noch unerfüllte Hoffnung

Wenn aus dem Dunkel der Morgen entsteht
und wenn die Sonne die Nebel verweht:

Was für ein Tag!

Wenn neue Blüten der Liebe erblüh'n,
wenn wir um Einheit und Gleichheit uns müh'n:

Was für ein Tag!

Refrain:

**Und es kommt der Tag, den wir alle ersehnen
in Frieden zu leben;
und wir singen Lieder der Freude und Freiheit,
vom Leben und Geben.**

Wenn eines Tag's sich die Menschen versteh'n,
wenn sie begreifen, das Gute zu seh'n.

Was für ein Tag!

Wenn wir statt Mauern und Zäune zu bau'n,
lernen zu schenken und einander zu trau'n:

Was für ein Tag!



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Ein Leitbild auszuarbeiten braucht Zeit, für Diskussionen, für neue Ansätze und Gedanken, Zeit zum Hinterfragen und Erörtern, Zeit die Leitgedanken ruhen zu lassen und wieder neu zu bearbeiten. Eineinhalb Jahre haben wir uns diese Zeit genommen.

Leitbild

Als Pfarrgemeinde sind wir von Christus beauftragt, Menschen mit Gott in Beziehung zu bringen.

Gestärkt durch das Wort Gottes und die Sakramente erfahren wir unseren Glauben als hilfreich und sinngebend.

Durch die Mitarbeit der Gemeindemitglieder wird unsere Pfarrgemeinde lebendig.

Wir zeigen unsere Freude am Glauben und gehen wertschätzend miteinander um. Wir üben Toleranz gegenüber Menschen anderen Glaubens.

Wir stehen anderen dort bei, wo Hilfe und Antworten gesucht sind.

Wir bieten Menschen unterschiedlicher Generationen Heimat, erfahrbar in Gruppen, Festen und im Zusammensein.

Wir feiern vielfältige und ansprechend gestaltete Gottesdienste. Die Kinder und jungen Menschen liegen uns am Herzen und werden in das Pfarrleben mit einbezogen.

Wir leben in Dankbarkeit für die Schöpfung und in Verantwortung für die nachkommenden Generationen.

Pfarrgemeinderat, Mai 2010

Im Mai 2010 haben wir das Leitbild beschlossen. Es ist für uns Orientierung und Ausrichtung für unsere Arbeit in den nächsten Jahren.

Themen die uns im Frühjahr beschäftigt haben:

- Fronleichnamsprozession, der neue „alte“ Prozessions-Weg mit Altar bei der Volksschule
- Infoabend „Euthanasie in Sulzberg während des Nationalsozialismus“
in Zusammenarbeit mit dem Kameradschaftsbund und der Gemeinde
- Gemeinsame Sitzung mit dem PKR zum Thema „Alter Pfarrhof“
Verschiedene Gottesdienste

Bei der **Visitation** durch unseren **Bischof Dr. Elmar Fischer** haben wir die Kapellen Hompann und Falz besucht und unseren Imkermeister Ferdl Herburger, der uns einen interessanten Einblick in die Wissenschaft des „Bienenbauers“ gab. Natürlich kosteten wir auch einen hausgemachten Honigschnaps.



In Stuiner's Einkehr tauschten sich der Gemeindevorstand, der Pfarrkirchenrat und der Pfarrgemeinderat mit unserem Bischof über die Konstitution und die Entwicklung unserer Gemeinde aus. Betont wurde von allen die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Pfarre und den verschiedenen Vereinen.



Nach dem Gottesdienst mit unserem Bischof ließen wir den Bischofsbesuch bei einem gemütlichen Pfarrabend im Laurenzisaal ausklingen. Ein Bilderbogen über die Lebendigkeit unserer Pfarre und ein „Akt des Dankes“ bereicherten den Abend.

Ein herzliches Dankeschön an Narine, Telo und Nathalia die uns mit Köstlichkeiten aus ihrer Heimat verwöhnten, und den PGRlern für den Kuchen!

Herbstvorschau

Einkehrtag mit Pfr. Eugen Giselbrecht am 16. November 2010

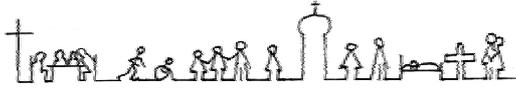
Eine Fußwallfahrt wird geplant

Im Frühjahr ist wieder eine 2tägige Pfarrwallfahrt geplant

Baldauf Renate



Im Licht des Scheinwerfers



Weirussische Kinder im Ferienheim Maien

Auf Einladung von Martha Lang weilten vom 7. Juni bis 3. Juli, 21 weißrussische Kinder mit ihren Betreuern im Ferienheim Maien in Schwarzenberg.

Dank der großzügigen Spende des Theatervereins und anderer Wohltäter konnte der Sozialkreis Sulzberg die Erholungsaktion tatkräftig mit Lebensmittel und Medikamenten unterstützen.

Kathi Kresser, Christine Klaus, Mariluise Raich, Elsa Stenzel und Adelheid Fbler haben Mützen, Socken, Handschuhe und Schals gestrickt. Die Kinder haben sie mit großer Freude in Besitz genommen.

Kinder mit Schals, Mützen und Handschuhen, links Inge Fink, Gretel Herburger vom Theaterverein, in der Mitte Gebhardina Haller stellvertretend für die Strickerinnen.

Anni Haller von Langen hat u. a. Handtschchen genäht.



Anni Haller mit weißrussischen Kindern





Männerchor am Muttertag

Beim Gottesdienst am Muttertag führte der Männerchor Sulzberg, an der Orgel begleitet von Gertrud Moosbrugger, Lingenau, die „Festliche Singmesse“ von Siegfried Singer auf.

Der Männerchor Sulzberg war zur Mitgestaltung der Maiandacht am 23. Mai mit anschließender Agape in die Kapelle am Hermannsberg eingeladen.



Die Landjugend gestaltete mit Gesang und Texten die Maiandacht bei der Falzkapelle.

EINDRUCKSVOLLER LANDESDELEGIERTENTAG DER VORARLBERGER KAMERADSCHAFTSBÜNDE

Am Sonntag den 16. Mai 2010 veranstaltete der Vlbger. Landeskameradschaftsbund seinen 49. LANDESDELEGIERTENTAG in Sulzberg mit dem Motto: " Heimat gestalten". Verbunden wurde diese Feier mit dem 110 Jahr-Bestandsjubiläum des KB – Sulzberg.

Im Gegensatz zum letzten Landesdelegiertentag in Sulzberg, der ein wunderschöner strahlender Maientag war, waren diesmal der Himmel mit Wolken verhangen und Sulzberg in Nebel gehüllt und zwischendurch fiel leichter Schneeregen.

Eindrucksvoll war der Aufmarsch der Teilnehmer zum Gottesdienst in der Pfarrkirche, die die vielen Besucher kaum fassen konnte. Danach hatten der Musikverein Sulzberg, Ehrengäste, Bürgerschützenkompanie, die Landesstandarte der Vorarlberger Kameradschaftsbünde und alle Fahnenabordnungen auf dem Dorfplatz, der übrigens in seiner Art zu den schönsten im Lande zählt, Aufstellung genommen.

Zum Gedenken an die toten Kameraden wurde am Ehrenmahl vor der Pfarrkirche die Heldenehrung abgehalten und ein Kranz niedergelegt. Die Generaldecharge, die Weise vom guten Kameraden, Kanonensalut und das Läuten der Heldenglocke beschlossen den zweiten Teil der Feier. Danach war Abmarsch über den Dorfplatz zum Laurenzisaal mit Defilee vor den Ehrengästen neben der Kirche. Unter der Marienlinde salutierte die Schützenkompanie nochmals für die Ehrengäste, ehe es in den Saal zur Landesversammlung ging. Der Musikverein Sulzberg spielte österreichische Traditionsmärsche. Mit dem gemeinsamen Absingen der Vorarlberger Landeshymne schloss die Landesdelegierten-Versammlung. Bei gemütlichem Beisammensein und regen Gedankenaustausch ging dieser eindrucksvolle Tag zu Ende.

Franz Vögel, Chronist



EINLADUNG zum JUBELSONNTAG

Wenn sie heuer 25 – 30 – 35 – 40 – 45 – 50 – usw.

Jahre verheiratet sind, laden wir Sie am

Sonntag den 10. Okt. 2010

herzlich ein, dies mit uns zu feiern.

Anmeldezettel liegen am Schriftenstand in der Kirche auf.

Wir bitten um baldmöglichste Anmeldung,

und freuen uns auf viele Jubelpaare.

Der Arbeitskreis Ehe und Familie

Danke für Spenden am Suppentag

Der Arbeitskreis für Ehe und Familie und ganz besonders Rikki Meusburger möchte sich ganz herzlich bei allen Spendern am Suppentag bedanken. Rikki ist wieder aus Äthiopien zurück und hat mit Euren Spenden wirklich viel bewirken können.

Hier ein paar Beispiele.

Asrat ist 20 Jahre jung. Er ist gezeichnet von Lepra. Wenn man seine Hände und Beinstümpfe sieht, ist es vielleicht verwunderlich, ihn strahlen zu sehen. Sein Lachen ist echt. Er ist sehr gerührt, als er hört, dass er für beide Beine Prothesen bekommt. Er kann dieses Glück kaum fassen. Von ganzem Herzen möchte er sich bei den Menschen, die ihm das ermöglichen, bedanken.

Die allermeisten haben keine Schuhe. Deshalb beka-

men mehrere von ihnen Schuhe. Das waren meist diejenigen, die Wunden an den Füßen hatten, damit sie geschützt sind.

Eine Frau in ihrer Küche, davor eines ihrer 6 Kinder. Der älteste Sohn ist behindert. Ihr Mann war eines Tages einfach weg. Sie lebt mit ihren Kindern in einem feuchten Loch. Jeder kann sich vielleicht vorstellen, wie ungesund es ist, so zu leben. Als Bett dient eine Plastikplane auf Naturboden. Die Wände sind am einstürzen. Diese Frau hat ein neues Häuschen bekommen.

Viele bekamen etwas Geld, damit sie die nächsten Monate keine Nahrungssorgen haben.

Carmen Vögel



Vorankündigung

LANDES-FRAUENWALLFAHRT

der Kath. Frauenbewegung

Donnerstag, 30. September 2010

nach Bad Schussenried und Steinhausen

(schönste Dorfkirche der Welt)

Bitte beachten sie die Plakate und die Falter in ihrer Pfarre zur gegebenen Zeit.

Genauere Auskünfte erteilt das kfb-Büro.

Besuchen Sie uns auf der Homepage: www.kath-kirche-voralberg.at/organisation/kfb



Durch und durch von Musikalität geprägt ist unsere frischgebackene Chorleiterin Sabine Kranabetter: Mit Auszeichnung absolvierte sie den zweijährigen Lehrgang „Chorleitung / Kirchenmusik“ am Landeskonservatorium in Feldkirch. Dazu unsere herzlichste Gratulation!

Sich neuen Herausforderungen zu stellen war das Leitmotiv für Sabine Kranabetter, als sie im vergangenen Herbst unseren Kirchenchor als Chorleiterin übernahm: diese stellte sie nun mit Brauour und Charme unter Beweis.

Mit beschwingten Gospelliedern und neu einstudierter rhythmischer Chorliteratur fand der Abschluss des Chorprojektes „neue Lieder – neue Sänger“ beim Sonntagsgottesdienst am 04. Juli statt.

Verstärkt durch 10 Schnuppersänger, Soloparts und Instrumentalmusik der „Stammsänger“, souveränes Querflötenspiel von Jungmusikantin Fabienne Blank und Chorleiterin Sabine, die Lieder gefühlvoll intoniert von Markus Blank am Keyboard, speziell „You are the voice“: dies alles ergab ein harmonisches und imposantes Klangbild unseres Kirchenchores.

Bei insgesamt 5 gemeinsamen Proben konnten die SchnuppersängerInnen „Chorgefühl“ ertasten. Es wäre schön, wenn sich einige dieser

„Chorschnupperer“ entschließen könnten, den Chor auch weiterhin zu verstärken.

Ehrenmitgliedschaft Klaudia Giselbrecht

Am 23. April wurde unsere Sopransängerin und vormalige Chorleiterstellvertreterin Klaudia Giselbrecht für 25 Jahre aktives Chorsingen von der Diözese bei einem Festabend geehrt. Beim späten internen Chorfest bekam sie die Ehrenmitgliedschaftsurkunde unseres Chores überreicht.

In memoriam an die Ehrenmitglieder Martin Herburger und Resi Fink

Gleich zwei Ehrenmitglieder haben unsere Chorgemeinschaft kurz nacheinander für immer verlassen: Herburger Martin und Fink Resi. Martin war über 51 Jahre als ruhiger und stiller Basssänger aktiv, Resi verstärkte über 41 Jahre mit ihrer tiefen und markanten Altstimme unseren Chorgesang. Mit ihren pointierten Bemerkungen und ihrem speziellen köstlichen Humor werden wir sie in Erinnerung behalten.

Wir verabschieden uns von unseren Ehrenmitgliedern in der Sprache der Kirchenmusik auf lateinisch:

Requiescant in pace – R.I.P.
Sie mögen in Frieden ruhen.

Kitty Hertnagel - Schriftführerin



Sabine Kranabetter



Klaudia Giselbrecht

Ein paar Blumen für das Haus zur Marienlinde ...



Den Eingang zum Haus zur Marienlinde durch ein kleines Blumenbeet etwas einladender zu gestalten, das war im Herbst 2008 unser Ziel. Unser Vorhaben ließ sich mit wenig Aufwand verwirklichen.

Doch rund um das Haus zur Marienlinde und um den neuen Pfarrhof warteten weitere Pflanzbeete dringend auf Pflege und so haben wir uns entschlossen weiter zu machen. Stück für Stück haben wir seit dieser Zeit die umliegenden Pflanzbeete vom Wildwuchs befreit und mit größtenteils eigenen Pflanzen und Sträuchern neu gestal-

tet. Mit dem Pflanzen von Blütensträuchern entlang der Friedhofsmauer ist die Umgestaltung der Aussenanlage nun abgeschlossen. Harte Arbeit, die sich gelohnt hat.

Großzügig unterstützt wurden wir bei unserem ehrenamtlichen Einsatz von der Raiba Sulzberg und Konrad Roth durch das kostenlose Bereitstellen von Rindenmulch sowie auch von der Gemeinde durch Wernfried und Walter, die zur Stelle waren, wenn Not am „Mann“ war.

Renate und Ingrid



Kirchengroßputz

Ein herzliches Dankeschön, den Frauen und Männern die am Vormittag die Kirche ausräumten und dann am Nachmittag mit Eifer unsere Kirche putzten und schrubbten. Eine stärkende Jause gab es danach in der Klausen. Wie sagt unser Pfarrer mit Stolz: „Wir haben die sauberste und bestgelüftete Kirche im ganzen Land!“ An dieser Stelle auch ein Danke an unsere „Putzteams“ während des Jahres!



Urlaubsvertretung unseres Pfarrers

Vom 24. Juli bis zum 15. August wird Prof. Dr. Georg Fischer SJ unseren Pfarrer vertreten. Georg Fischer ist 1954 in Rankweil geboren, er trat nach seinem Theologiestudium in den Jesuitenorden ein. Zur Zeit lehrt er an der Theologischen Fakultät in Innsbruck als Professor Altes Testament. Verschiedene Vorträge, seine Bücher und Fachkommentare zeugen von seiner Liebe zur Bibel, von seinem Eifer neues zu entdecken, von seiner Begeisterung für die frühen Glaubenszeugen.

Seine neuesten Bücher:

Auf dein Wort hin – Berufung und Nachfolge in der Bibel 2009

Das Buch Exodus – Neuer Stuttgarter Kommentar 2009

Der Jakobsweg der Bibel – Gott suchen und finden 2010

Pater Dr. Georg Fischer wird im Pfarrhaus wohnen und alle Gottesdienste mit der Pfarrgemeinde feiern.

Unserem Pfr. Peter Loretz wünschen wir einen erholsamen Urlaub.

Pater Georg Fischer

lädt zu drei Bibelabenden ein

Neben den Predigten bietet Pater Georg seine fundierten Bibelkenntnisse auch an drei Bibelabenden an. Dabei sollen vor allem Stellen und Themen aus dem Ersten Testament zur Sprache kommen. Alle, die Fragen haben zum Alten Testament haben und Antworten suchen sind herzlich zu den Bibelabenden eingeladen.

Jeweils **Dienstags**

27. Juli, 3. und 10. August
um 20.00 Uhr in der Klausen



Dank und Zukunftsfeier

Jugendliche unserer Pfarre, die eine Ausbildung abgeschlossen haben, feierten am 26. Juni einen Dankgottesdienst. Dankbar für das erreichte Ziel richteten sie ihren Blick in die Zukunft. Zur festlichen Stimmung trug der Spontanchor mit seinen Liedern bei.



Daniela Schwärzler,
Carmen Feurle,
Corinna Stadelmann,
Markus Vögel,
Doris Feurle,
Samuel Schwärzler,
Klaus Hirschbühl,
Johann Roth,
Andrea Schwärzler

Trachten – gelebte Tradition

Die Tradition des Fronleichnamfesttages wird in Sulzberg noch gelebt und von vielen mitgetragen. Bei diesem Fest prägen die Trachten der Vereine, die Sulzberger-Tracht der Muttergottesträgerinnen und der Sulzberger Frauen das festliche Bild. Wir bedanken uns herzlich bei allen Frauen, die uns in den letzten Jahren ihre Trachten zur Verfügung gestellt haben. Es ist nicht immer einfach die passenden Trachten für unsere Mädchen zu finden, weil die Röcke meistens zu kurz sind.

Petra Blank hat die Sulzberger-Tracht neu belebt und entwirft nun eine neue Kopfbedeckung für unsere Muttergottesträgerinnen.

Wem die Tradition der Muttergottesträgerinnen in ihren Trachten ein Anliegen ist, der kann uns als Pfarre unterstützen, damit wir die neuen Kopfbedeckungen und Röcke für unsere Muttergottesträgerinnen anschaffen können. Wenn Sie Sponsor eines „Trachtenteiles“ werden möchten, melden Sie sich bitte bei Pfr. Peter Loretz.



Euthanasie-Infoabend

von Gebhard Blank

Obmann Leonhard Giselbrecht vom Kameradschaftsbund Sulzberg konnte am 4. Juni etwa 45 Personen im Laurenzisaal begrüßen, die der Einladung der Kameradschaftsbünde von Sulzberg und Thal, der Gemeinde und beider Pfarreien zum Infoabend über die Euthanasie in Sulzberg gefolgt waren.

Vom Kulturforum Bregenzerwald waren Kurt Bereuter, Andreas Hammerer und Thomas Rüscher erschienen. Kurt Bereuter aus Alberschwende berichtete, wie schwierig es war, in seiner Heimatgemeinde das Thema Nationalsozialismus und die damit verbundene Euthanasie aufzuarbeiten. Es gehe nicht um Verurteilen, sondern um Beurteilen. Thomas Rüscher zeigte Fotos von den Gedenkstätten in Alberschwende, Andelsbuch, Bezau und Bizau. Andreas Hammerer machte auf eine besondere Art des Gedenkens aufmerksam. Nach dem Vorbild des Kölner Künstlers Gunter Demnig werden mancherorts Gedenksteine mit den Namen der Opfer, sogenannte „Stolpersteine“, in den Boden eingelassen.

Lehrerin Evelyne Kelner-Fuchs hat mit Schülern den Klasse 4 a und 4 b der Talenteschule Doren eine szenische Darstellung einstudiert. Eunice Nnaam moderierte. Während Schüler an einer Stellwand Bänder mit Daten aus dem Leben der Opfer entrollten, schlüpfte Patrick Böhler in die Rolle des Erich Forster, hielt sein Foto vor das Gesicht und trug in der



Erich Forster auf dem Weg in die Gaskammer

Sabrina Lürzer spielte die Rolle der Maria Vögel und Evangelia Grandikis die Rolle der Rosa Rupp. Es gab wohl niemanden, der von der Aufführung der Schüler nicht gerührt gewesen wäre.

Gebhard Blank zeigte Fotos vom Armenhaus Sulzberg und von Schloss Hartheim und erinnerte an Maria Bitriol, die am 4. März 1941 zwei Tage nach ihrer Einlieferung in die Valduna starb und an Maria Sinz, die kurz vor Kriegsende am 15. März 1945 in der Heil- und Pflegeanstalt Hall angeblich an Tuberkulose starb.

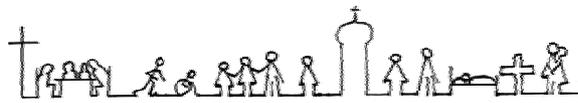
Bgm. Helmut Blank berichtete über die Kontaktaufnahme mit dem Künstler Roland Stecher wegen der Gedenkstätte. Die Pfarrer von Sulzberg und Thal würdigten die Bemühungen des Kameradschaftsbundes „gegen das Vergessen“. Prof. Ernst Wirthensohn brachte es auf den Punkt „Wir müssen das jetzt tun“. Renate Baldauf umrahmte das Programm mit Texten und Liedern von Dietrich Bonnhöfer.



Patrick Böhler als Erich Forster

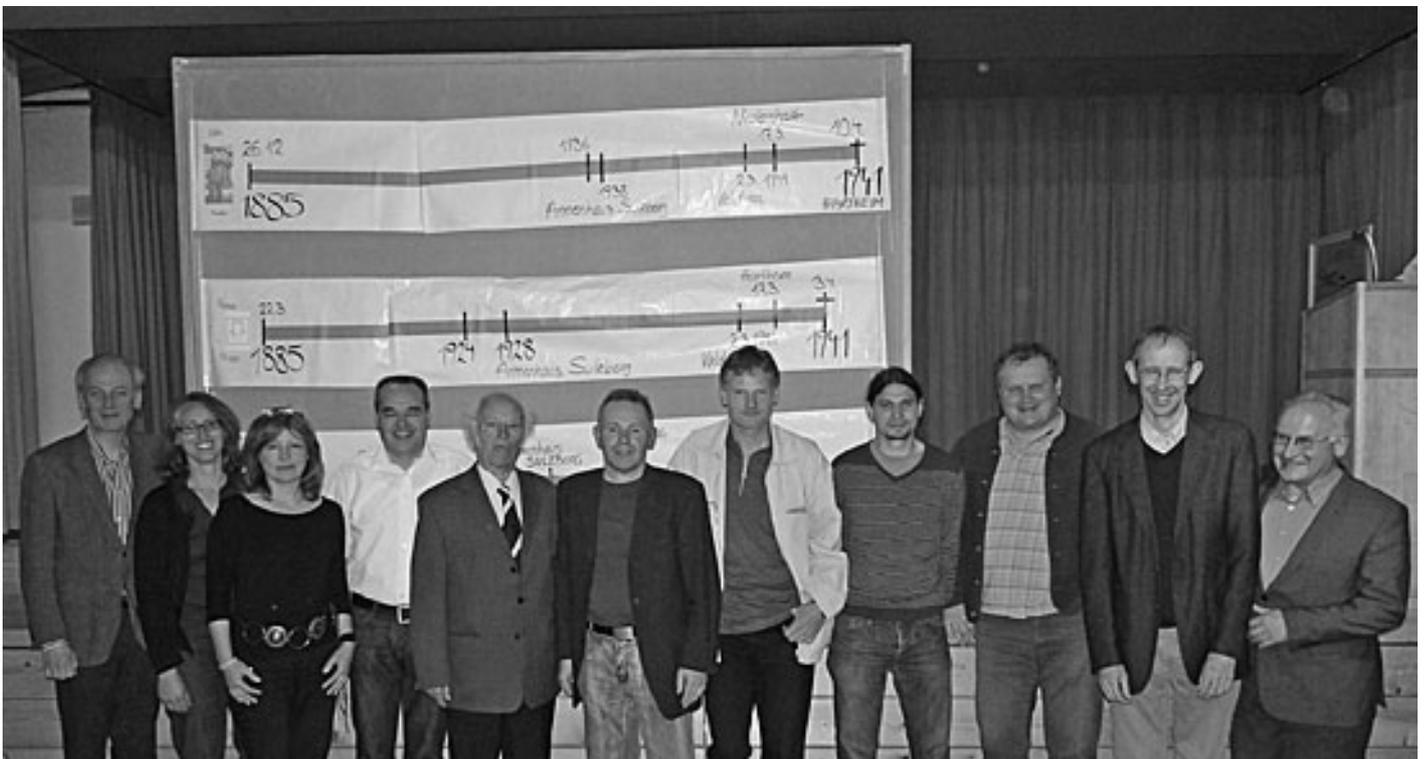
Ichform den Lebenslauf vor. Unter dem Aufschrei „Ich will leben“ schoben ihn die Bediensteten des Schlosses Hartheim in die Gaskammer.

*Danke für die Fotos an
Franz Roth und Erwin Steurer*



Die Talentehauptschüler von links

Patrick Böhler, Langen (L), Michelle Schmitzer, L, Tobias Baldauf, Sulzberg (S), Dominik Giselbrecht, S, Evangelia Grandikis, Doren (D), Sabrina Lürzer, D, Rebecca Jäger, L, Larissa Sinz, L, Eunice Nnaam, L



Mitwirkende von links

Pfr. Peter Loretz, Renate Baldauf, Evelyne Kelner-Fuchs, Bgm. Helmut Blank, Gebhard Blank, Leonhard Giselbrecht, Kurt Bereuter, Thomas Rüscher, Andreas Hammerer, Ernst Wirthensohn, Pfr. Ehrenreich Bereuter

Die Falzkapelle

Gebhard Blank

Wie Pfarrer Johann Conrad Hainzel (1721 – 1764) schreibt, stand in der Viehweide des Schlossermeisters Leonhard Baldauf in Falz „an der Strass negst am Holz, wo der Weg gegen den Hombdman sich schaidet, ein altes Capellelein aus Holz“. Leonhard Baldauf brach die alte Kapelle ab und errichtete am gleichen Ort spätestens 1750 eine neue und größere aus Stein mit halbrundem, eingezogenem Chor.

Am 23. Dezember 1750 hat er darin die Statue des gegeißelten Heilands aufgestellt. Bildhauer Heinrich Reichart in Bregenz hatte sie nach dem Vorbild in der Wieskirche geschnitzt. Den Barockaltar schuf der Stuckateur Moosbrugger aus Schopponau. Am 9. Juni 1752 empfing er seinen Lohn in Höhe von 36 Gulden. Die Kapelle erfreute sich gerade wegen der Statue des gegeißelten Heilands besonders an Sonn- und Feiertagen eines regen Besuches, der sich auch bei den Spenden im Opferstock niederschlug. Dann aber erfuhr das Oberamt in Bregenz, dass die Kapelle ohne Bewilligung erbaut worden war und stellte den Bau, der eigentlich schon vollendet war, ein. Erst am 17. Juni 1765 wurde seine Fortführung gutgeheißen. So erklärt sich auch die Jahreszahl 1765 im Schlussstein der Türe. Ob die Kapelle damals auch geweiht wurde, wissen wir nicht.

Die Kapelle besaß die Erlaubnis zum Lesen der Hl. Messe. Generalvikar Bernhard Galura verlängerte sie 1822 auf fünf Jahre und 1827 auf weitere 10 Jahre. („Licentia legendi missam super altare portatili in capella ad Christum flagellatum et B.V. Mariam auf der Pfalzegg“ = „Die Erlaubnis zum Lesen der Messe auf dem tragbaren Altar in der Kapelle zum gegeißelten Christus und zur heiligen Jungfrau Maria auf der Pfalzegg“) [= in Falz].

Ein Patrozinium wird nicht gefeiert.

Johannes Kärle, der 1882 zusammen mit seinem Bruder Stefan Kärle und Emanuel Walch die Pfarrkirche Sulzberg ausmalte, hat auch die Falzkapelle dekoriert.

Gemälde eines unbekanntenen Künstlers zierten die Decke. Im Chor war die Grablegung Christi dargestellt, im Langhaus die Abnahme Christi vom Kreuze, umrahmt von vier Brustbildern: Jesus am Ölberg, Geißelung, Krönung und Kreuztragung.

Bei der Renovierung 1964 wurde das Gemälde im Chor durch ein Stuckmedaillon mit einem Kelch und zwei Ähren, das Gemälde im Langhaus durch ein Relief mit einem Brotkorb und zwei Fischen ersetzt. Beide Darstellungen sind inzwischen Geschichte.



Im Mai 2009 schuf der Akad. Restaurator Willi Getha im Chor eine --korrespondierend zum Altar-- in Blau gehaltene Landschaft mit dem Kreuzeshügel Golgota. Aus den Wolken blicken vier Engel. Unten sind die Leidenswerkzeuge zu sehen.



Farbenfroh stellt sich das im Mai 2010 gleichfalls

von Willi Getha gemalte Fresko im Langhaus dar: die Auferstehung Christi.



An der Nordwand hängt ein großes Kreuzifix, an der Südwand ein Jesusbild.

An der Rückwand hängen zwei Gemälde: Der Hl. Josef mit Engel und der Englische Gruß (Der Erzengel Gabriel verkündet Maria, dass sie den Messias gebären werde.) Es sind Werke von Ludwig Caspar Weiß aus dem Jahre 1832 und waren bis 1882 Teil des alten Josefs- und des Marienaltars in der Pfarrkirche Sulzberg. Wann sie in die Falzkapelle gelangt sind, ist unbekannt. Sie hingen bis 1964 an der Nordwand der Falzkapelle. Im Zuge der Renovierung der Falzkapelle kamen sie in das Haus Feurle in Falz. Anlässlich der Kirchensanierung 1989 – 1992 wurden die Bilder vom Ehepaar Boruszcak in Wien restauriert und die Rahmen vergoldet. Dann kehrten sie wieder in die Falzkapelle zurück.

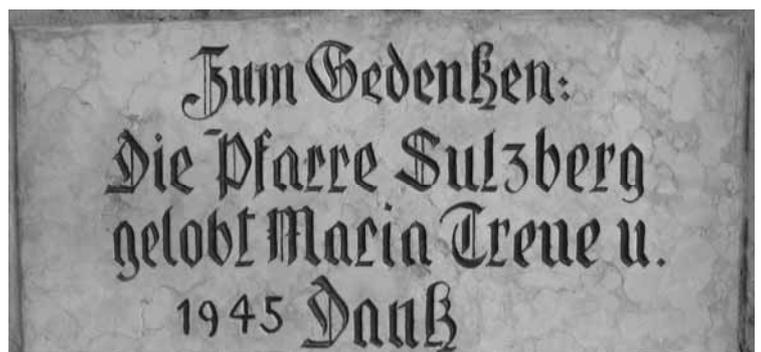
Um 1898 haben Wohltäter eine meterhohe Herz-Jesu Statue und eine Statue des Hl. Josefs gestiftet. Sie wurden gestohlen. Ihre Stelle nehmen jetzt eine Marien- und eine Josefsstatue ein.

Das Innere der Falzkapelle wurde seit August 2008 generalsaniert. Den Altar hat Willi Getha schon 2006 in seine ursprüngliche Farbfassung zurückgeführt. Verfaulte Teile des Altars wurden ersetzt.

Die Mauern wurden trocken gelegt und weiß getüncht, der Boden mit Schotter verfüllt, mit einem Vlies abgedeckt, darüber mit Natursteinplatten aus Italien ein neuer Fußboden verlegt. Neu kam der in barocken Formen gehaltene Ambo dazu. Die Betbänke aus dem Jahre 1964 wurden aufgefrischt. Die neue Türe trägt die Inschrift „Nos cum prole pia benedicat virgo Maria“ („Es segne uns mit dem Kinde lieb die Jungfrau Maria“ oder „Maria mit dem Kinde lieb, uns deinen Segen gib!“).



Zum Dank für abgewendeten Schaden am Ende des Zweiten Weltkrieges widmete die Pfarre Sulzberg der Muttergottes eine Gedenktafel. Sie wurde jetzt, nachdem sie auf dem Dachboden der Falzka-



pelle entdeckt wurde, in die Mauer bei der Lourdesgrotte eingelassen.

Die alte Glocke im Dachreiter wurde im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen. Im Jahre 1950 wurde eine neue von der Glockengießerei Graßmayer in Innsbruck angeschafft. Im Frühjahr 2010 schenkten die Geschwister Giselbrecht von Oberköhler die Glocke „St. Albertus“, die dort einige Zeit auf dem Hausdach läutete, der Falzkapelle.

Zum Abschluss der Sanierung feierte Weihbischof Aurel Perca aus Iasi in Rumänien am 29. Mai 2010 mit zahlreichen Gläubigen einen Gottesdienst. Als große Ehre wurde empfunden, dass Kardinal Christoph Schönborn der Falzkapelle je eine Reliquie vom Kreuz Christi, vom Hl. Petrus und von der Geißelsäule schenkte. Pfarrer Anton Cobzariu schilderte in bewegten Worten, wie ihm als ehemaligen Kaplan von Sulzberg die Renovierung der Falzkapelle am Herzen lag. Gebhard Läßer dankte „allen, die bei dieser Renovierung mitgeholfen haben-sei es durch ihre Arbeit, durch finanzielle Spenden oder sonst durch eine wohlwollende Unterstützung – so wie allen, die in der Stille und im Hintergrund durch ihr Gebet und Opfer zu diesem Werk beigetragen haben.“ Pfarrer Peter Loretz dankte dem Weihbischof für das Feiern des Gottesdienstes und sprach allen, die sich bei der Renovierung der Falzkapelle beteiligt haben, den herzlichsten Dank aus. Eine von den Nachbarn arrangierte Agape beschloss das Kapellenfest.

Am 17. Juni 2010 feierte Pfr. Peter Loretz die erste Donnerstag-Abendmesse in der Falzkapelle seit dem 19. Juni 2008.

Die an die Kapelle anstoßende Lourdes-Grotte ließen



1885 Agatha Schmid (Witwe des Schlossers Johann Konrad Baldauf in Falz) und ihre Kinder durch Baumeister Josef Bruder von Tettwang errichten. Die Statuen der Bernadette und der Muttergottes wurden in Lourdes gekauft und mit den Originalen in der Erscheinungsgrotte berührt. Ein neuer Holzzaun begrenzt den Vorplatz mit gleichfalls neuen Gebetsbänken.

Literatur:

Ludwig Rapp: Topographisch=historische Beschreibung des Generalvikariates Vorarlberg, Brixen 1898, S. 533 f.

Quellen: Pfarrarchiv Sulzberg: Nr. 24 S. 193,194, 211 – 216 Nr. 422

Dank an alle, die Auskünfte erteilt haben.

Bischof Erwin Kräutler (Fortsetzung von Seite 3)

Geboren am 12. Juli 1939 in Koblach.

1958 Matura – Eintritt in den Orden vom Kostbaren Blut. Studium der Theologie und Philosophie in Salzburg.

1965 Priesterweihe im Dom zu Salzburg. November 1965 Abreise nach Brasilien.

1980 wird er von Papst Johannes Paul II. zum Bischof der größten Diözese Brasiliens „Xingu“ (350000 km²) ernannt.

1983-1991 Präsident des Indianermissionsrates der Brasilianischen Bischofskonferenz CIMI.

1983 wird er bei einer Solidaritätsaktion von der Militärpolizei festgenommen.

1987 überlebt er ein Attentat schwer verletzt, sein Mitbruder wird getötet.

Sein Einsatz gilt den Rechten der Indianer, der Umwelt, den Bauern ohne Land, den Frauen und Kindern.



Die Emmaus-Jünger

begegnen uns an jedem Ostermontag – heuer dargestellt durch Cornelius Blank und Aaron Kirmair. Sie werden ermutigt durch ‚Frauen‘ mit den wohlriechenden Ölen: Daniela Milovanovic, Viktoria Mennel und Kathrin Feurle

WEISSER SONNTAG

Am Weißen Sonntag feierten 12 Erstkommunikanten ihr großes Jesusfest. Als ‚Schatzsucher‘ bereiteten sie sich auf den Empfang der Heiligen Kommunion vor.



HEUMILCHFEST

Zum 150 jährigen Jubiläum der Sennerei Sulzberg wurde die Kirche am 20. Juni entsprechend dekoriert und der Gottesdienst durch Holzbläser des Musikvereins feierlich gestaltet. Die Orgel spielte Kapellmeister Dieter Wilhelm Beck.

FAHRZEUGWEIHE

Das neue Feuerwehrauto wurde am 30. Mai gesegnet.

Einladung: Zur Segnung der Fahrräder, Mofas, Mopeds und Roller, laden wir am Christophorussonntag, 25. Juli um 10.00 Uhr herzlich ein!



Hochzeit

seit dem letzten Pfarrblatt

Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter;
Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer;
Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in
einem anderen Licht.

Lothar Zenetti



17. 7. Birgit Nußbaumer Sulzberg und Thomas Steiner Höchst

Taufen

seit dem letzten Pfarrblatt





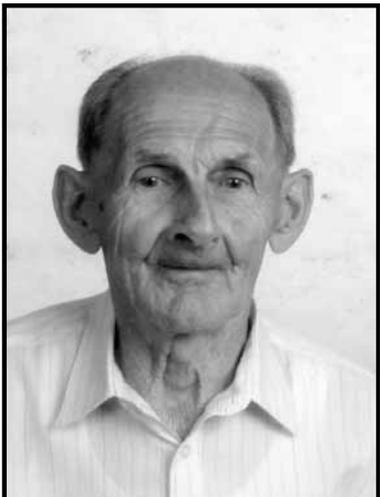
- 8. 5. Anita der Monika und des Ferdinand Herburger, Schönbühl 305
- 16. 5. Laura der Ingrid und des Markus Kern, Unterwolfbühl 442
- 30. 5. Felicitas der Marion und des Hubert Baldauf Badhaus 348
- 27. 6. Fabio der Bettina Fink und des Alexander Oss, Häuslings 123
- 27. 6. Nina der Evelyn und des Andreas Vögel, Gmeind 27
- 27. 6. Manuel der Luzia und des Peter Blank Schönenbühl 301
- 4. 7. Elisa der Kathrin Zehentner und des Christoph Fink Engelspitz 400
- 18.7. Niklas der Anita und des Benjamin Bechter, Winkel 41

*Jedes Kind bringt die Botschaft,
dass Gott die Lust am Menschen
noch nicht verloren hat.*

Rabindranath

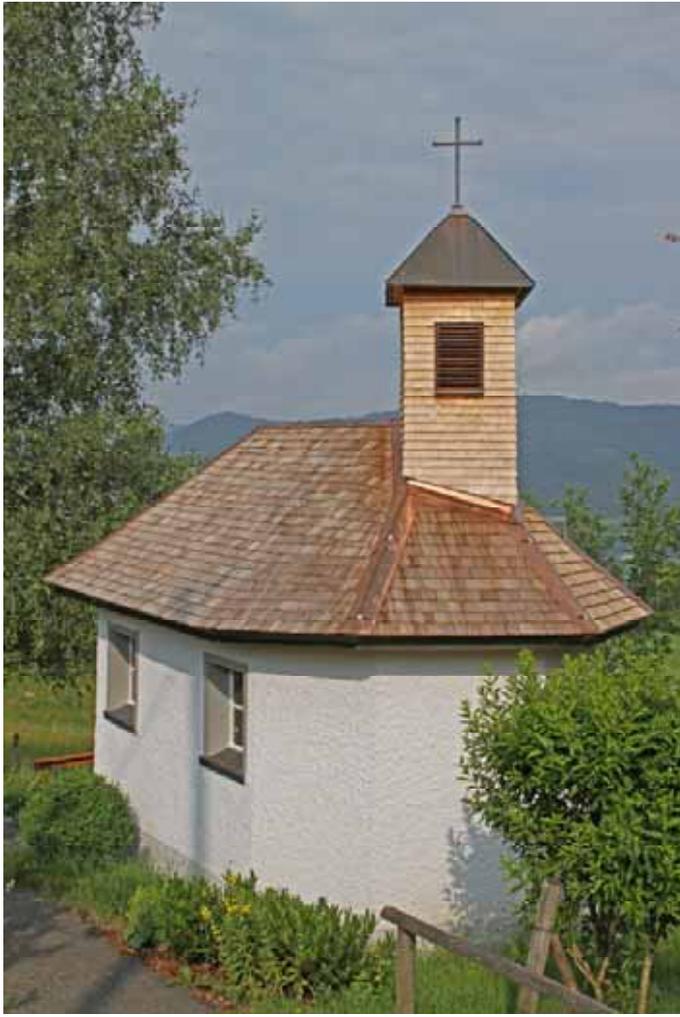
Sterbefälle

seit dem letzten Pfarrblatt



29. 3. Vukosava Stevinovic, Oberdorf 561, 62 Jahre
24. 4. Lena Lerch, AWH, früher Hintergschwend 113, 89 Jahre
2. 5. Martina Geist, AWH, früher Widum 235, 89 Jahre
13. 5. Johann Neyer, Bröger 60, 91 Jahre
2. 7. Maria Jagg, AWH früher Zollhaus Oberreute, 89 Jahre
11.7. Resi Fink, AWH früher Wolfbühl 16, 78 Jahre

*Alles hat seine Zeit.
es gibt die Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*



Am Samstag, 10. Juli 2010 fand die feierliche Segnung der Kapelle durch unseren Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer statt. Die Bewohner der Parzellen Hompmann und Neugschwend sind auf ihre Kapelle stolz. Die Maiandachten bieten neben dem gemeinsamen Gebet auch einen schönen Anlass, sich regelmäßig zu treffen.

150 Jahre nach der Erbauung im Jahr 1860 erstrahlt die Kapelle wieder im neuen Glanz. Im Glockenstuhl wurde schriftlich festgehalten: „Die Renovierung erfolgt zu Ehren Gottes und zu Ehren unserer Vorfahren!“



**Besuch der neu renovierten
Falzkapelle durch
Bischof Dr. Elmar Fischer,
anlässlich der Pfarrvisitation
am 10. Juli 2010**

Gebhard Läßer erklärte die verschiedenen Schritte der Renovierung. Er leitete die Arbeiten mit viel Geschick und Umsicht. Wichtig waren die Entfeuchtung der Mauern und des Bodens, der jetzt mit einem italienischen Steinboden ausgestattet ist.

Das neue Deckengemälde der Auferstehung stellt die Verbindung zur Leidensdarstellung im Altar her. Der geißelte Heiland ist ein Abbild der bekannten Darstellung in der Wieskirche. Angeblich führte früher ein Pilgerweg durch unseren Ort. Die ehemaligen Holzstatuen Maria und Josef wurden farblich dem Gesamtbild entsprechend gestaltet. Die 12 Apostelleuchter fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein.

Gebhard, danke für Deinen Einsatz!

Danke den Nachbarn der Kapelle, für die „hausgemachte“ Agape im Anschluss an die Führung. Sie ermöglichten Begegnung und Austausch.

